

OKTOBER 2026

LÄNDERBERICHT CHINA

DATEN UND FAKTEN ZUR CHEMIE- UND PHARMAINDUSTRIE

GLOBAL AN DER SPITZE

Die Chemie- und Pharmaindustrie in China erwirtschaftete 2025 einen Umsatz von rund 2,9 Billionen Euro – gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 2,1 Prozent. China blieb damit der mit Abstand größte Chemieproduzent der Welt. 43,3 Prozent der weltweiten Chemie- und Pharmaumsätze wurden in China erwirtschaftet. China ist der größte Markt für chemisch-pharmazeutische Erzeugnisse mit einem Weltanteil von 41,3 Prozent.

Die Chemie- und Pharmaproduktion in China wuchs im Jahr 2025 um über 6,3 Prozent. Damit setzte sich das starke Wachstum fort, nachdem das Plus nach dem kräftigen Zuwachs 2021 danach zunächst in einem Rahmen von zwei bis vier Prozent gelegen hatte.

Der Kapazitätsausbau in China schreitet weiter voran, allerdings mit nachlassender Dynamik. Nach starken Zuwächsen 2021 und 2022 und einem leichten Anstieg im Vorjahr sanken die Investitionen in Sachanlagen 2025 um 1,8 Prozent. Mit gut 150,2 Mrd. Euro investierten die Chemie- und Pharmaunternehmen in China dennoch mehr in ihre Anlagen als Unternehmen in jedem anderen Land.

SPEZIALISIERUNG AUF FEIN- UND SPEZIALCHEMIKALIEN

China hat inzwischen einen klaren Schwerpunkt auf Fein- und Spezialchemikalien gelegt. 2025 entfiel ein Drittel der Umsätze auf diese Sparte. In den vergangenen Jahren ist dieser Anteil weiter gestiegen – eine Entwicklung hin zu höherwertigen Produkten, die auch im 15. Fünfjahresplan als Ziel verankert ist. Es folgten Pharmazeutika mit über einem Fünftel der Umsätze und Petrochemikalien mit knapp 19 Prozent. Während der Anteil der Pharmazeutika absolut und relativ zurückging, konnte der Anteil der Polymere am Gesamtumsatz relativ und absolut ausgebaut werden und lag 2025 bei fast 17 Prozent. Konsumchemikalien haben in China weiterhin eine vergleichsweise geringe Bedeutung.

China verzeichnete im vierten Jahr in Folge einen Handelsbilanzüberschuss in der Chemie. Fein- und Spezialchemikalien aus China sind im Ausland zunehmend gefragt. Auch Petrochemikalien und Anorganika weisen weiterhin eine positive Handelsbilanz auf. Bei Polymeren führte der starke Kapazitätsausbau bei gleichzeitig vergleichsweise schwacher Binnennachfrage 2025 erstmals zu einem positiven Außenhandelssaldo: China exportierte mehr Polymere, als es importierte. Bei Pharmazeutika und Konsumchemikalien fällt die Handelsbilanz des Landes hingegen negativ aus. Der Bedarf kann durch heimische Produktion nicht vollständig gedeckt werden.

WICHTIGSTER HANDELSPARTNER DEUTSCHLANDS IN ASIEN

Deutschland exportierte 2025 Chemie und Pharmazeutika im Wert von 9,8 Milliarden Euro nach China – ein Rückgang von 10 Prozent gegenüber Vorjahr. Fast 40 Prozent dieser Exporte waren Pharmazeutika. 3,9 Prozent aller deutschen Chemie- und Pharmaexporte gingen nach China. Umgekehrt blieben die Einfuhren gegenüber 2025 nahezu konstant: nach Deutschland kamen aus China chemische und pharmazeutische Erzeugnisse im Wert von 7,7 Milliarden Euro – rund 4,2 Prozent aller deutschen Chemie- und Pharmaimporte. Die Handelsbilanz der deutschen Branche fiel damit positiv aus.

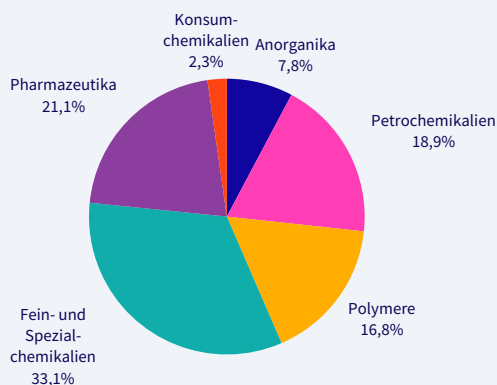
Deutsche Chemie- und Pharmaunternehmen sind mit Vertriebs- und Produktionsstätten auch vor Ort in China aktiv. Die Direktinvestitionen der Branche in China beliefen sich 2024 auf 10,2 Milliarden Euro. 2023 hatten deutsche Chemie- und Pharmaunternehmen 245 Tochterfirmen in China, die insgesamt 32 Milliarden Euro Umsatz generierten. Sie beschäftigten rund 51.000 Mitarbeiter.

IHR ANSPRECHPARTNER

Niklas Angelov | Telefon: 069 2556 -1446 | E-Mail: angelov@vci.de

SPARTENSTRUKTUR DER CHEMIE- UND PHARMAINDUSTRIE IN CHINA

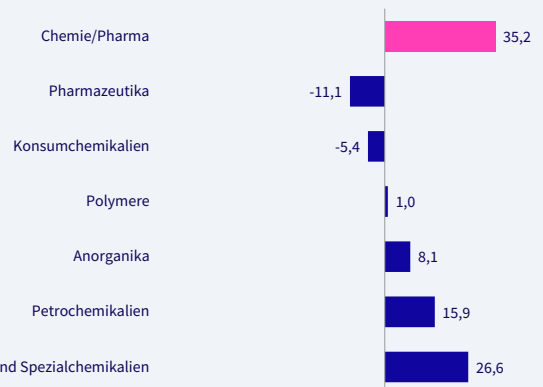
Anteile in Prozent, 2025



Quellen: Chemdata International, VCI

HANDELSBILANZ CHINAS MIT CHEMIKALIEN UND PHARMAZEUTIKA

in Milliarden Euro, 2025



Quellen: Chemdata International, VCI